## VIII.

## VON TSCHAH-I-KURU NACH HAMUN.

Der Weg nach dem Lager bei Haus-i-chatem, 26 km, steigt weitere 140 m in südöstlicher Richtung, denn der letztgenannte Punkt liegt in einer Höhe von 1,550 m. Fast überall wachsen in den Ablaufrinnen Steppenpflanzen auf kleinen Erdhaufen. Eine kleine Erhebung unmittelbar links am Wege trägt den Namen Kuh-i-tschah-pajin. Ganz in der Nähe derselben liegt das Dorf Schurfe, von dem aus ein Weg nach Birdschend führt, und ein anderer in südöstlicher Richtung nach Besirab. — In ONO taucht der Berg Kuh-i-bala auf und in SSO der Schahkuh. In Richtung des Weges oder im SO erblickt man den Berg Kuh-i-tschil-i-ketab. Nach Norden zu liegt in einer Entfernung von 1 *farsach* das Dorf Chune. Im Osten liegen die Dörfer Serdschu, Kelat-i-Hasan und Berak.

Der am stärksten hervortretende Bergkamm der ganzen Gegend ist der Schahkuh. Sein an der Nordseite reich mit Schnee bedeckter Gipfel überragt alle andern in Sichtweite liegenden Berge bedeutend. Nach NO zu fällt er steil, nach SW allmählich ab. Der Weg führt im Bette einer Salzfurche hinauf, in welchem auf der rechten Seite ein Rinnsal mit Salzwasser floss. Hier, in der Nähe des Dorfes Hiret, beträgt die Höhe 1,528 m. Südlich davon ragt die höchste Spitze des Kuh-i-tschil-i-ketab empor.

Der Weg folgt weiter derselben Rinne, neben der ein 2 m tiefes *kanat* das Wasser nach Hiret leitet. Schliesslich befindet man sich auf einer flachen Bodenschwelle, deren Höhe 1,580 m beträgt, und die somit den höchsten Punkt des ganzen Weges von Teheran bildet. Rechts liegt in einer Entfernung von $^1/_2$ *farsach* das Dorf Schurave, links Kuhan-i-schutur. Im SW liegen die Dörfer Endschire, Tschah Musa, Tschah misgeron, Tschah serd, Dumbrubah und Bische. In S 40° W fällt das Terrain in Richtung eines kleinen Kevirs ab, das im SW von niedrigen Bergen begrenzt wird. Die Ablaufrinnen der Gegend laufen diesem Gebiet zu. Nach SO ist die Aussicht frei und wohl 50—60 km weit. Das Lager LVII wurde bei Haus-i-chatem aufgeschlagen, nicht weit von den kleinen Bergen Kemar-i-masar und Kuh-